

Eisenbahn JOURNAL

Die große Zeit der Eisenbahn



Die Erzbergbahn in den 70ern

E-LOK-HISTORIE

Dreikampf der E 44-Prototypen

ANLAGENPORTRÄT

Großbeerdorf – Finale mit Feldbahn

MODELLTECHNIK

Beleuchtung für Piko-Wendezüge



IN UNSERER **GEBRAUCHTWARE** BIETEN WIR IHNEN:

- ▶ Große Auswahl an gebrauchten Loks, Wagen & Zubehör
- ▶ Modellautos in den Nenngrößen N & H0
- ▶ Blechbahnhöfe und Fahrzeuge in den Spurgrößen 0 & 1
- ▶ Gebrauchtes Blechspielzeug
- ▶ Großer Fundus an gebrauchten Ersatzteilen
- ▶ Regelmäßige Ankäufe von Modellbahn-Sammlungen
- ▶ Gleise in den Spurgrößen Z bis H0

KOMMEN SIE VORBEI, WIR FREUEN UNS AUF SIE!

ÖFFNUNGSZEITEN: Di. Mi. Do. Fr.: 10:00 - 18:30 Uhr
Samstag von 10:00 - 16:00 Uhr
▶▶▶ MONTAG: RUHETAG ◀◀◀

JETZT NEUER STANDORT IN DER RITTERSTRASSE
Ritterstr. 29 • 50668 Köln • Tel.: 0221 / 37 999 008

info@donnerbuechse-gebrauchtware.com
WWW.DONNERBUECHSE-GEBRAUCHTWARE.COM



/donnerbuechse.koeln



/donnerbuechsekoeln

VORBILD

4 Bild des Monats

Ellerer Bahnbrücke mit Weinkönigin

12 Dampf in den 70ern

Emsland und (k)ein Ende

18 E-Lok-Historie E 44

Dreikampf der Prototypen

30 Momente

Alles nur Kohl?

32 Dampfhistorie Mitteldruckloks

25 bar Kesseldruck

36 Bahnbetriebswerke

Sonntags-Visite in Limburg

45 Galerie

Die Erzbergbahn in den 70er Jahren

MODELL

60 Anlagenporträt

Finale mit Feldbahn

72 13. Modellbau-Wettbewerb/Folge 3

Lieber bunt

76 Pikos Silberling-Steuerwagen

Licht im Kopf

82 Bausatz Stellhebel

Wie im Stellwerk

86 Anlagengestaltung

Aufforstungsprogramm

92 Basteltipp Wandwerbung

Der Trick mit dem Druck

RUBRIKEN

6 Kurz-Gekuppelt

Aktuelle und historische Notizen

54 Neuheiten

Modelle des Monats

96 Leser-Post

98 Fachhändler

101 Mini-Markt & Börse

106 Vorschau und Impressum



12 Dampf in den 70ern
Emsland und (k)ein Ende



18 E-Lok-Historie E 44
Dreikampf der Prototypen



36 Bahnbetriebswerke
Sonntags-Visite in Limburg



45 Galerie
Die Erzbergbahn in den 70ern



60 Anlagenporträt
Finale mit Feldbahn



72 13. Modellbau-Wettbewerb/Folge 3
Lieber bunt



86 Anlagengestaltung
Aufforstungsprogramm



92 Basteltipp Wandwerbung
Der Trick mit dem Druck

TITEL: Mit voller Leistung sind im Herbst 1976 zwei Dampflok am Erzberg mit einem schweren Zug im Einsatz, vorne 97.217.

FOTO: JÜRGEN NELKENRECHER



IM NACHGANG ZU DEM IN EJ 6/2019 ERSCHEINENEN BEITRAG ÜBER DIE MOSELBRÜCKEN erinnerte sich unser Leser Jürgen Mehnert aus Erkrath an diese alte Ansichtskarte vom Weinort Eller in seiner Fotosammlung. Sie wurde 1952 von seiner Mutter verschickt – im ersten gemeinsamen Urlaub, den Jürgen Mehnert im Alter von fünf Jahren mit seinen Eltern verbracht hat. Die Karte ist gestaltet mit dem Charme der frühen 1950er Jahre und zeigt eine Weinkönigin und einen ortsbezogenen sinnreichen Reim, wie er vielleicht typisch für jene Nachkriegsjahre war. Der Weinort Eller hat ein schönes historisches Ortsbild. Umso erstaunlicher ist es, dass der Fotograf dieser Aufnahme die etwas abseits vom Ort gelegene Eisenbahnbrücke in den Fokus gerückt hat. Die Brücke

*Ellerer Wein-
l auf Erden sein!*



zeigt sich im Zustand der provisorischen Wiederherstellung nach den Kriegsjahren. Der Wiederaufbau erfolgte erst einmal für eine eingleisige Trassierung. Weil die große Spannweite über den Fluss zerstört wurde, hat man die Lücke mit unversehrt gebliebenen Gitterträgern der Vorflutbrücken geschlossen. Da diese aber zu kurz waren, wurde ein provisorischer Strompfeiler in Stahlskelettbauweise erforderlich, der auf dem Foto gut auszumachen ist. Interessant ist auch, das sich der Fotostandort fast exakt mit dem der im Beitrag in EJ 6 gezeigten Schwarzweiß-Aufnahme auf Seite 37 deckt, die die Konstruktion der Vorkriegszeit zeigt.

FOTO: SAMMLUNG JÜRGEN MEHNERT



GRAFIK: DB AG/PRIEGNITZ

Die neuen Kiss-Triebzüge für den IC-Verkehr bieten Platz für 300 bis 500 Fahrgäste, Steckdosen am Platz und WLAN inklusive.

Second-Hand-IC

Die DB AG erweitert ihre Fernverkehrsflotte um 17 gebrauchte Doppelstock-Elektrotriebzüge des Typs Kiss von Stadler. Die zwischen 2011 und 2017 gelieferten 200 km/h schnellen Fahrzeuge stammen aus den Beständen der österreichischen Westbahn, die damit ihren Fahrzeugbestand an die DB AG verkauft und diesen erst nach und nach wieder durch Neufahrzeuge (ebenfalls aus dem Hause Stadler) ersetzen will. Neben der DB AG hatten auch die ÖBB Interesse am Kauf der Züge, um ihre alternden S-Bahn-Züge der Reihe 4020 zu ersetzen. Für die DB AG sollen

die Triebzüge dagegen im InterCity-Verkehr laufen, zunächst auf der neuen IC-Linie Dresden – Berlin – Oranienburg – Rostock.

Ob die neuen Fahrzeuge mehr Komfort bieten als die ebenfalls auf Regionalfahrzeugen basierenden IC2-Garnituren, bleibt abzuwarten. Bis die neuen Züge ab Frühjahr 2020 im Zweistundentakt zwischen Dresden und Rostock in Betrieb gehen, können sich Reisende zum Start der neuen IC-Linie im Dezember 2019 noch am gewohnten Komfort der klassischen IC-Garnituren der DB AG erfreuen.



FOTO: BAHNPARK AUGSBURG

Ein dunkles Kapitel

Der Bahnpark Augsburg erinnert seit dem 7. Juli 2019 mit einer Dauerausstellung unter der Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments an die düsteren Kapitel der europäischen Eisenbahngeschichte. Die Ausstellung „Güterwagen in den Tod“ dokumentiert im Inneren eines G-Wagens der Bauart „Bremen“ die Rolle der Eisenbahn bei den Konflikte und Katastrophen des 20. Jahrhunderts, insbesondere bei der Deportation jüdischer Mitbürger in die Vernichtungslager des Dritten Reichs. Weitere Informationen sowie die Öffnungszeiten des Bahnarks finden Sie unter: www.bahnpark-augsburg.de

Rabbiner Dr. Walter Rothschild, selbst Eisenbahnfreund, führte die Besucher am Eröffnungstag durch die Ausstellung.



218 492 pausiert am 14. Juli 2019 im Bahnhof Rennsteig.



215 017 am 12. Juli 2019 im Hamm.

218 am Rennsteig

Seit Juli 2019 ergänzt 218 492 die Flotte der Rennsteigbahn. Zuvor war die 1978 bei MaK in Kiel gebaute Lok bis April 2015 für DB Regio im Allgäu unterwegs. Ab 2018 wurde sie unter der Regie von Railsystems RP aufgearbeitet. Am 14. Juli 2019 beförderte die Maschine einen Leerzug von Ilmenau nach Rennsteig, die Aufnahme entstand dort nach Abschluss der Rangierarbeiten.

Neuzugang bei der EfW

Mit 215 017 wechselte eine weitere Lokomotive der V 160-Familie kürzlich den Besitzer: Nach ihrer im Juni 2019 abgeschlossenen Hauptuntersuchung im Aw Bremen, während der die Lok auch einen 12-Zylinder-TB 11-Motor anstatt ihres alten MB 16 V-Motors erhielt, fährt die 1970 gebaute DB-Veteranin nun für die EfW Verkehrsgesellschaft aus Frechen.

Wieder Personenverkehr

Erstmals seit 45 Jahren fahren wieder Personenzüge der Bentheimer Eisenbahn (BE) auf der Strecke Bad Bentheim – Nordhorn – Neuenhaus. Niedersachsens Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann gab am 7. Juli 2019 in Bad Bentheim offiziell den Startschuss für die Wiederaufnahme des Personennahverkehrs auf der Schiene. Künftig wird die BE mit fünf Triebzügen des Typ Coradia Lint 41 von Alstom einen Stundentakt zwischen Bad Bentheim, Nordhorn und Neuenhaus anbieten. Die BE betrieb bereits von 1896 bis 1974 den Personenverkehr auf der Strecke, zwischenzeitlich war das Unternehmen nur noch im Güter- und Omnibusverkehr aktiv. Mit der Eröffnung der neuen Verbindung ist Nordhorn nun als letzte deutsche Kreisstadt mit über 50 000 Einwohnern an den Eisenbahnverkehr angeschlossen.

VT 113 der Bentheimer Eisenbahn (BE) verlässt am 7. Juli 2019 den Haltepunkt Quendorf in Richtung Bad Bentheim.





FOTO: MARTIN MORKOWSKY

139 135 mit 185 665 am 1. Juli 2019 bei Brühl.



FOTO: BERND PIPLACK

151 062 zeigt am 27. Juni 2019 ihre neuen Railpool-Farben.

50 Jahre Kombiverkehr

Mit einer Sonderlackierung feiert Lokomotion das 50-jährige Bestehen der Kombiverkehr GmbH, der Muttergesellschaft des „Rollende Landstraße“-Verkehrs (RoLa): 139 135 trägt nun einen gelb-roten Zierstreifen in Anlehnung an das Design der „RoLa“. Die Kombiverkehr GmbH wurde 1969 durch 56 Speditionsunternehmen gegründet, seit 2002 hält auch die DB AG Anteile an dem Unternehmen.

151 im Silberglanz

Lange mussten sich Eisenbahnfreunde gedulden, nun präsentierte der Lokvermieter Railpool, der 2017 alle verbliebenen Loks der Baureihen 151 und 155 von der DB AG übernahm, erstmals eine 151 (151 062) in den silber-blauen Hausfarben. Die Aktion ist eine Kooperation mit Roco und Fleischmann, wie ein dezenter Aufkleber verrät. Entsprechende H0- und N-Modelle sollen mit den Winterneuheiten folgen.

Neuer Partner beim „Berlin Night Express“

Nach den Problemen im Mai 2019 (siehe EJ 8/19) verkehrt der Snälltäget-Nachtzug „Berlin Night Express“ nun wieder planmäßig mit schwedischen Reisezugwagen zwischen Berlin und Malmö. Bis Mitte August bespannt die Potsdamer WFL den Zug mit 143 250 im deutschen Streckenabschnitt zwischen Sassnitz und Berlin, die WFL mietete die Maschine eigens dafür von der DB AG.



FOTO: OLIVER WINNER

Am 25. Juni 2019 passierte 143 250 der WFL Stralsund mit dem „Berlin Night Express“ nach Berlin mit mehrstündiger Verspätung wegen eines verpassten Fährschiffs.

FOTO: THOMAS LEVY



EGP-Smartron 192 102 am 21. Juni 2019 bei Thünkersheim.

FOTO: WOLFGANG KANIECKI



Der „grüne Engel“ 291 038 am 10. Juli 2019 in Hamburg.

EGP-Smartron

Die Eisenbahngesellschaft Potsdam (EGP) nahm bereits drei Loks des Typs Smartron (Baureihe 192) in Betrieb, vorrangig für Autotransporte zwischen Süddeutschland und den Nordseehäfen. Mittlerweile lobte die EGP einen Fotowettbewerb aus, dem Sieger winkt eine Führerstandsmitfahrt. Nähere Infos gibt es auf eg-potsdam.de sowie dem Facebook-Auftritt der EGP.

Sunrails „grüner Engel“

Die Sunrail GmbH aus dem niedersächsischen Bruchhausen-Vilsen erweitert ihre Flotte um eine erste V 90. 291 038, die in den kommenden zwei Jahren für Metrans im Hamburger Hafen Rangierarbeiten unternehmen wird, ist seit ihrer Revision im Juni 2019 als „grüner Engel“ mit typischen Hamburger Motiven nach Entwürfen der Designerin Gudrun Geiblinger verziert.

RIS-218

Die Regio Infra Service (RIS) besitzt seit Ende 2018 neben zwei Ex-DR-V 100 sowie einer Ex-DR-V 60 auch eine Lok der Baureihe 218: 218 468 steht nach ihrer Aufarbeitung bei der WLE in Lippstadt für Einsätze vor Güter- und Personenzügen zur Verfügung. Anlässlich des Jubiläums „150 Jahre RAW Chemnitz“ präsentierte die RIS am 29. Juni 2019 ihr graues Schmuckstück in der neuen Heimat der Öffentlichkeit.

FOTO: FELIX SERAPHIN



Dir frisch in den Farben der RIS lackierte 218 468 am 29. Juni 2019 in Chemnitz.

– ANZEIGE –

**Wir bringen den Schienengüterverkehr
in Bayern voran.**

**Dazu brauchen wir
die Besten!**

**Triebfahrzeugführer // Lokrangierführer //
Disponenten/Betriebsplaner // Wagenmeister**

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsumfeld und ein gutes Betriebsklima mit einem homogenen Team in einem kontinuierlich wachsenden Unternehmen sowie eine leistungsbezogene, faire außertarifliche Bezahlung und weitere Nebenleistungen.

Weitere Infos unter: www.IGE-BAHN.de

IGE
Internationale Gesellschaft für Eisenbahnverkehr

Wir verbinden Bayern.

Durch die Weltgeschichte

Eine Eisenbahnfahrt ist für Sarah Baxter wie eine Zeitmaschine, schließlich eröffnet jeder Blick aus dem Zugfenster stets neue Perspektiven auf unsere Erde und ihre Geschichte. Deshalb gibt die versierte britische Reiseschriftstellerin dem Leser gleich 500 Ideen für eine ganz persönliche Zeitreise auf Schienen zur Hand. Anstatt der gewohnten Sortierung nach Ländern und Kontinenten zu folgen, gruppiert die Autorin ihre Reisetipps nach historischen Epochen. Und so führen die sechs Kapitel des Buches den Leser quer durch die Weltgeschichte, von der Urgeschichte über das Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert.

Nicht nur der unkonventionelle Aufbau unterscheidet das Buch von der üblichen Reiseliteratur:

Zwar werden viele Touren ausführlich mit Bildern, informativen Karten sowie wissenswerten Details vorgestellt, ein großer Teil der insgesamt 500 Reisetipps findet allerdings in kleinen Infokästchen Erwähnung. Eine ausführliche Präsentation der vielen Tipps wäre angesichts der Fülle an Ideen ohnehin illusorisch und so versteht sich das Buch denn auch weniger als klassischer Reiseführer sondern als Ideengeber für eigene Streifzüge in die Weltgeschichte. Die Reiselust jedenfalls ist bereits nach wenigen Seiten geweckt. *ke*



Sarah Baxter: 500 Zugreisen. Legendäre Eisenbahnfahrten weltweit. Verlag Knesebeck, München 2019. 400 Seiten, 400 Seiten mit 120 farbigen Abbildungen und 91 Karten, broschiert, 22,5 x 17 cm. 32,00 Euro.

In den Bayerwald

Als die Eisenbahn in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts den Bayerischen Wald erreichte, brachte sie der Region einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung. Gerade gegenüber dem langsamen und unzuverlässigen Postkutschenwesen bedeutete das neue Verkehrsmittel eine Zäsur. Rupert Berndt verdichtet diese historischen Fakten zu einer unterhaltsamen „Erfolgsgeschichte“, in der er die Pioniertage der Eisenbahn im Bayerischen Wald aus einer kulturhistorischen Perspektive beschreibt.

Nach einem kurzen Überblick über die gesellschaftspolitischen Verwicklungen des 19. Jahrhunderts benennt das Buch die enormen wirtschaftlichen und kulturellen Umwälzungen, die der Bahnbau im Bayerischen

Wald mit sich brachte. Mit gleicher Aufmerksamkeit widmet sich der Autor auch der Architektur sowie der heutigen Nutzung einiger prominenter Empfangsgebäude – auch für den Modellbahner ein interessanter Aspekt. Demgegenüber verlieren die klassischen Eisenbahnthemen an Gewicht: Baureihen-Bezeichnungen sucht man ebenso vergebens wie Streckenkarten. Der lockere und anekdotenreiche Stil des Autors macht das Buch zu einem vergnüglichen Einstieg in ein interessantes Kapitel regionaler Verkehrsgeschichte. *ke*



Rupert Berndt: Als die Eisenbahn in den Wald kam – Eine Erfolgsgeschichte aus dem Bayerischen Wald. Süd Ost Verlag, Regensburg 2019. 135 Seiten, 70 Schwarzweiß- und Farbabbildungen, gebunden, 24 x 17 cm. 19,90 Euro.

Bundesbahn-Knoten Bebra

Bebra! Ist das nicht einer der Inbegriffe der (alten) Eisenbahn, ein Schauplatz von Erlebnisberichten klassischer Eisenbahn-Erzähler wie Karl-Ernst Maedel, ein Sehnsuchtsort von Eisenbahnfreunden jedweder Couleur? Natürlich – aber Bebra ist noch viel mehr: Der frühere Herzschlag einer ganzen Kleinstadt, eine ehemalige Arbeitsheimat tausender Eisenbahner und eine Blaupause für den Wandel von der alten zur neuen Bahn. Und nicht zuletzt ist Bebra zu seinen Hoch-Zeiten sogar zu einem Begriff, ja zu einem geflügelten Wort im bundesdeutschen Feuilleton und in der Kleinkunstszene geworden:

Der Publizist und Trendforscher Matthias Horx hat in den 1980er-Jahren den Begriff Bebraistik bzw. Bebraismus als Ausdruck eines weit verbreiteten neu-dörflichen Baustils

aus Eternitplatten, Glasbausteinen, rustikalen Fichtenholzbalconbrüstungen und pflanzenarmen Steingärten salonfähig gemacht – freilich keine „Ehre“, die Bebra hier zuteil wird. Noch bekannter ist der Kalauer des Humoristen Heinz Erhardt: „Ich habe noch eine Kleinigkeit in Indien zu erledigen“ – „Da muss er aber in Bebra umsteigen!“ Früher ging ohne Bebra eben nichts, egal ob von Nord nach Süd oder von Ost nach West.

Wer über diesen einst landesweit bekannten Eisenbahnknoten ein Buch schreibt, muss sich also auskennen. Und dies ist bei dem Autor Peter Kehm auch der Fall, denn er ist Teil einer traditionellen Eisenbahnerfamilie aus Bebra, war selbst fast ein halbes Jahrhundert bei der Bahn beschäftigt und ist seit 2009 beim dortigen Stadtarchiv für die

Abteilung Eisenbahn zuständig – ein Garant für profunde Geschichtsschreibung und genaue Detailkenntnisse vor Ort. Und so erfährt der Leser hier auch fast alles über Bebra: Der Aufstieg zum Schnittpunkt wichtiger Magistralen, das damit einhergehende Wachstum des riesigen Rangierbahnhofs, die zusätzlichen Aufgaben nach der Grenzziehung BRD/DDR sowie der allmähliche Niedergang bis hin zur aktuellen Bedeutungsarmut werden hier erschöpfend und reich bebildert behandelt, zahlreiche Gleispläne und Faksimiles interner Dokumente lassen wohl keine Fragen mehr offen.

Daneben geht der Autor auf den bei Eisenbahnfreunden so

beliebten Betriebsdienst mit Loks und Wagen ein. Er beleuchtet auch die anderen Aspekte eines großen Bahnhofes und „seiner“ Stadt: Die Bahn- und Signalmeisterei, die Bahnhofswirtschaft und die Kantinen, die Grenzkontroll- und Grenzschutzstelle einschließlich Bahnpolizei, die Lehrwerkstätten, Eisenbahnersport und Eisenbahnersiedlungen, die örtlichen Bürgerinitiativen (früher Luftverschmutzung, heute Lärm) sowie die Besuche politischer Prominenz am Bahnhof. Fazit: Ein gutes Buch zu Eisenbahnknoten in Deutschland? – „Da müssen Sie aber Bahnhof Bebra lesen!“ *JS*



Peter Kehm: Bahnhof Bebra – Die Geschichte eines Eisenbahnknotens in der Mitte Deutschlands. DGEG Medien GmbH, Hövelhof 2019. 200 Seiten, 418 Abbildungen, 21 x 30 cm, gebunden. 34,80 Euro.